



*Dr. Franz Karg
 Langjähriges DGS Mitglied
 Im Vorstand der
 DGS München / Oberbayern
 Kontakt: franz-karg@web.de*

Wie kamen Sie zur DGS?

Vermutlich über Vorlesungen von Prof. Sizmann an der Universität München zu Beginn der 80er Jahre. Gerade weil diese Darstellungen teilweise so extrem nüchtern waren und damit in starkem Kontrast zur gelegentlichen Solareuphorie in manchen Kreisen standen, haben sie mich überzeugt und noch als Student zum Eintritt in die DGS bewogen.

Warum sind Sie bei der DGS aktiv?

Meine beruflichen Verpflichtungen und Leidenschaften hielten Solarthemen lange Zeit im Überangebot bereit. Aktiv bin ich deshalb erst seit kurzem in der DGS geworden. Sie ist eine der wenigen verbliebenen Idealistengruppen mit technischem Hintergrund, die größtenteils ohne kommerzielles Interesse um den richtigen Weg in eine solare Zukunft ringt.

Was machen Sie beruflich?

Erstaunlicherweise konnte ich mich seit 1987 ohne Unterbrechung in der industriellen Photovoltaik betätigen, trotz all der heftigen Turbulenzen in dieser Branche. Im Grunde ging es ja auch prinzipiell immer bergauf, auch wenn Solarstrom anfangs nur als additive Energiequelle für Almhütten belächelt und später als Belastung für das Netz beschimpft wurde. Begonnen hatte ich nach dem Physikstudium als Entwicklungsingenieur in diesem Bereich, später war ich Geschäftsführer und technischer Leiter der Avancis GmbH, eines Herstellers von Dünnschichtsolarmodulen.

In meiner Freizeit...

... bewege ich mich gerne in der Natur, genieße aber auch die Großstadt, insbesondere bei zahlreichen Jazzkonzerten hier in München. Auch eine gute und intensive Familiengemeinschaft mit unseren erwachsenen Kindern ist mir wichtig.

Wann haben Sie zuletzt die Energie gewendet?

Jedes Jahr 10% Energieverbrauch in unserem Haushalt zu reduzieren ist mein Ziel. Beim Strom schaffen wir das, beim Gasverbrauch nicht. Hier muss ich wohl erst noch meinen Sanierungsplan umsetzen. Generell muss ich aber gestehen, dass mein CO₂-Fußabdruck aufgrund meiner vielen Geschäftsreisen die reinste Katastrophe ist.

Wenn ich etwas ändern könnte würde ich ...

... den Klimaschutz nicht nur der persönlichen Initiative aller Gutwilligen überlassen, sondern auch wirksame, weitsichtige Gesetze verabschieden. Unser heutiger Lebensstil ist nicht alternativlos und auch die Industrie braucht Planungssicherheit. Wirtschaftliche Anreize zum Energiesparen sind zwar gut, aber halten die Gesellschaft nicht zusammen. Das erreichen nur verbindliche Begrenzungen für alle.

Die SONNENENERGIE ist ...

... die ehrlichste und wahrhaftigste Zeitschrift zu Energiefragen und eine unschätzbare Fundgrube für alle politischen und technischen Lösungsansätze zur Energiewende.

Die DGS ist wichtig, weil ...

... Information und Bildung zu grundsätzlichen Fragen der Energieerzeugung, -verteilung und -verbrauch derzeit wichtiger denn je sind. Den Nachholbedarf in dieser Hinsicht erkennt man unschwer an den meisten Zeitungsartikeln oder Talkshows zu Energie- und Klimaschutzthemen.

Auch andere sollten bei der DGS aktiv werden, weil ...

... es zwar dutzende politisch aktive Solarinitiativen gibt, aber nur einen Verein, der ein festes Fundament aus derart langer solarer Praxis aufweist. Und wir haben weiter einen großen Bedarf an Fachleuten und Praktikern, die auf der Großbaustelle Energiewende etwas bewegen wollen.

Mit wem sprechen Sie regelmäßig über die direkte Nutzung von Sonnenenergie?

Mit jedem der mir unter die Finger kommt, dafür bin ich fast etwas berüchtigt. Ich finde, es gibt kaum einen Bereich unseres Alltags, der nicht auch unter dem Blickwinkel von Energiefragen betrachtet werden kann.

Persönliche Anmerkung:

Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Solartechnik vor allem im gebauten Umfeld, aber auch auf Freiflächen, rücksichtsvoll einzubinden und ansprechend zu gestalten. Wenn wir darauf keinen Wert legen und vor lauter Technikbegeisterung optischen Wildwuchs zulassen, verlieren wir den breiten Rückhalt bei Architekten und weiten Kreisen der Bevölkerung. Auf diese Unterstützung möchte ich noch zählen können, wenn der Solaranteil nochmals vervielfacht wird und unsere Umwelt deutlich prägen wird.

Steckbrief

Die DGS ist regional aktiv, viel passiert auch auf lokaler Ebene. Unsere Mitglieder sind Aktivisten und Experten, Interessierte und Engagierte. Die Bandbreite ist groß. In dieser Rubrik möchten wir uns vorstellen. Die Motivation Mitglied bei der DGS zu sein ist sehr unterschiedlich, aber lesen Sie selbst ...